



Foto: Kempowski Archiv, Berth Brinkmann

WIRDIE LEBENDEN

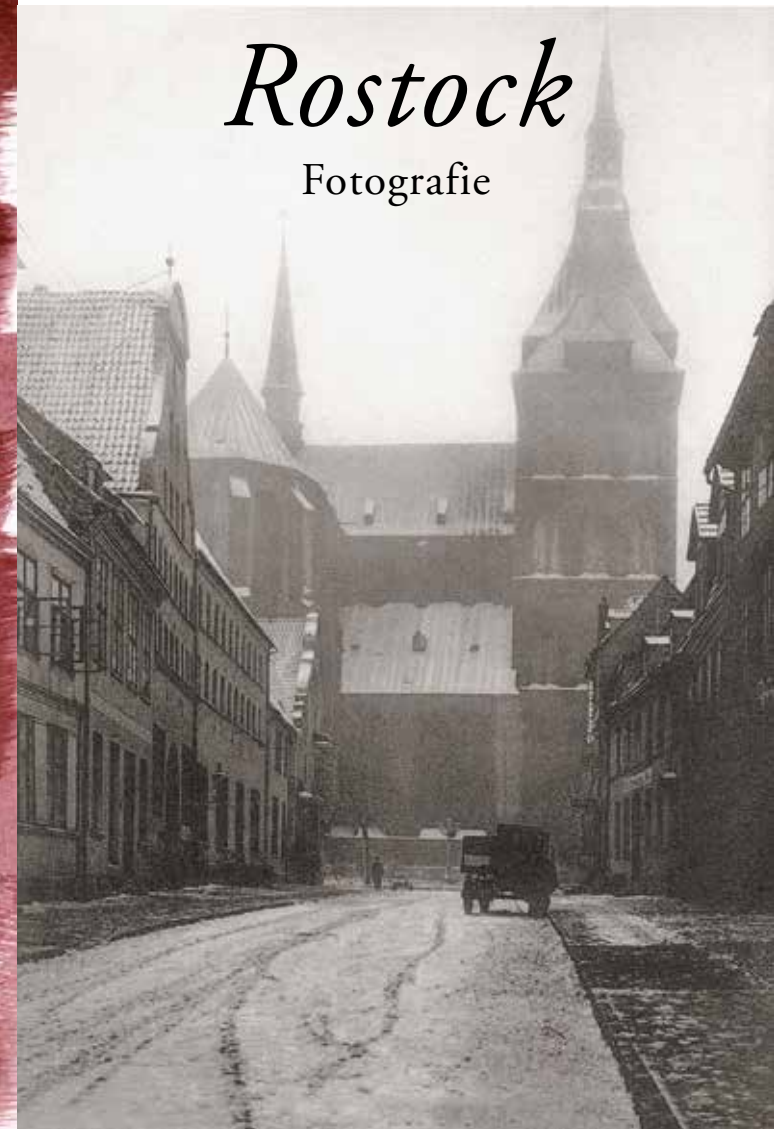
8. Mai 2025, 20.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche Rostock

Oratorium zum Gedenken
an den 8. Mai 1945
für vier Sprechtexte und
fünf Chorgesänge

Text: Eckart Reinmuth
Musik: Karl Scharnweber

Mitwirkende:
Sandra-Uma Schmitz, Bernd Färber, Ulrich K. Müller
Der Rostocker Motettenchor unter der Leitung von
KMD Prof. Dr. h.c. Markus Johannes Langer

Karten zu 15,- (erm. 10,-) € gibt es im Vorverkauf
(Printzentrum, myticket.de) und an der Abendkasse



Thuro Balzer

Rostock

Fotografie

Gestaltung: www.grafikdesign-boettcher.de

Kempowski Archiv Rostock
Ein bürgerliches Haus e.V.
Klosterhof Haus 3, 18055 Rostock
Telefon: +49 381 2037540

kempowski-archiv-rostock@t-online.de
www.kempowski-archiv-rostock.de
Öffnungszeiten:
Di bis So 14.00–17.00 Uhr

Kooperationsprojekt zwischen
dem Institut für Text und Kultur der Universität Rostock,
dem Kempowski-Archiv-Rostock, dem Volkstheater und
der St. Johannis-Kantorei Rostock

Kempowski-Tage Rostock 3.–29.4.2025
Fotografie: »Ein zweites Gedächtnis«

Thuro Balzer

Rostock

Fotografie

Die diesjährigen Kempowski-Tage beschäftigen sich mit dem Medium »Fotografie«.

Kempowski verweist in seinen Texten immer wieder auf Fotografien; bezieht sie aktiv in sein literarisches Werk ein; sowohl in den Romanen der »Deutschen Chronik« als auch für das »Echolot-Projekt«.

Was geschieht mit einem literarischen Text, der sein mediales Spektrum durch die Einbettung von Fotografien erweitert? Und was passiert mit einer Fotografie, die einen literarischen Text auf ihrer Bildfläche integriert?
(Anne-Kathrin Hillenbach)

Mit diesen Fragestellungen wollen wir uns auseinandersetzen.

03.–28.04.2025 | 09.00–19.00 Uhr

Fotografie: »Ein zweites Gedächtnis«

Thuro Balzer – Stadtansichten

Rathaushalle, Neuer Markt

Innerhalb der diesjährigen Kempowski-Tage präsentieren wir Fotografien aus dem Werknachlass des Rostocker Malers Thuro Balzer in der Rostocker Rathaushalle. Diese Stadtansichten sind bisher einer breiten Öffentlichkeit kaum bekannt und sollen im Ausstellungszeitraum »ihre Geschichten« erzählen.

Führungen durch die Ausstellung:

05.04.2025 | 14.00 Uhr (Familie Vogt)

10.04.2025 | 16.00 Uhr (Familie Vogt)

17.04.2025 | 17.00 Uhr (Gerhard Weber)

23.04.2025 | 15.00 Uhr (Gerhard Weber)

03.04.2025 | 18.00 Uhr

Ausstellungseröffnung

Lesung und Gespräch

Heinrich Steinfest »Sprung ins Leere«

Moderation: Dr. Stephan Lesker

Rathaushalle, Neuer Markt

Kempowski trug neben den vielen Zeitzeugendokumenten, die hunderte von Regalmeter Archiv füllen, auch Alltagsfotos zusammen. Sie zeigen häufig Familienfeste, bilden aber auch Erinnerungen verschiedenster Akteure ab: Weihnachten, Geburtstage... Sie waren oft Zeugnisse der Selbstbehauptung. Walter Kempowski faszinierte an ihnen das »Zufällige des Hintergrunds«. In seinen Romanen entwirft er nach historischen Fotos Stadtbilder und bettet Gesellschaftsgeschichte(n) darin ein. Der Autor Heinrich Steinfest ist neben seiner Tätigkeit als Autor von Romanen auch bildender Künstler. Die »Amsterdamer Novelle«, knapp, pointiert und rasant, beginnt und endet mit einem Foto: Es zeigt den Kölner Roy Paulsen, wo er nicht sein kann, in Amsterdam. Er ist nie dort gewesen, und doch sieht man, wie er mit dem Rad an einer Gracht entlangfährt. Auch in seinem aktuellen Roman »Sprung ins Leere« ist ein Foto der Auslöser der Handlung:

Das Leben als Sprung ins Leere,

die Kunst als Täuschung und Zufluchtsort

Klara Ingold arbeitet im Kunsthistorischen Museum in Wien. Sie ist beseelt von einer tiefen Liebe zu den Gemälden. Deshalb interessiert sie sich anders als ihre Mutter auch für die künstlerische Hinterlassenschaft ihrer ungeliebten Großmutter Helga, die die Familie 1957 ohne

ein Wort verließ – und deren Werke jetzt in einer Lagerhalle wieder entdeckt werden. Darunter findet sich eine Fotografie, die einen vagen Hinweis liefert, wohin sie gegangen sein könnte. Klara Ingolds emotionale Spurensuche führt nach Japan, zu einem Gemälde mit dem Titel »Die blinde Köchin«, das vielleicht ihre Großmutter zeigt. »Heinrich Steinfest erzählt lustvoll, klug, mitreißend.« SZ

09.04.2025 | 18.00 Uhr

Vortrag: Prof. Wolfgang Schareck

Mein Urgroßvater August Cords

Der Schiffsreeder August Cords

zwischen Warin und Rostock

Eine mecklenburgische Geschichte

Rathaushalle, Neuer Markt

Da musste es doch ein großes Familiengeheimnis geben. Welche Mutter und welcher Vater erzählt den eigenen Kindern nicht gern von früher, wie es war als Kind mit den Großeltern, den Tanten und Onkeln. Würde der so gutmütige und großzügige Vater August Cords von seinen Kindern zu seiner Jugend befragt, reagierte er schroff und ungehalten, geschweige denn, dass er etwas erzählt hätte. Nun hat der Urgroßenkel recherchiert. August Cords junior war als Onkel sehr beliebt unter allen Nichten und Neffen. In der Figur des August Menz bei Walter Kempowski erkennen sie ihn wieder, den begeisterten Landwirt und Pferdezüchter auf seinem Recknitzberg.

09.04.2025 | 19.30 Uhr

Vortrag und Gespräch

Prof. Dr. Silke Horstkotte von der Universität

Leipzig/Dr. Klaus-Dieter Kaiser

Einfach nur Bilder? Fotografie und

Gedächtnis in der Gegenwartsliteratur

Evangelische Akademie der Nordkirche (Am Ziegenmarkt 4)

Die Erinnerung ist mit visuellen Bildern eng verknüpft. Als Gedächtnismedium kann die Fotografie Erinnerungen auslösen, korrigieren, verfälschen oder verhindern. Einige Autoren fügen Fotos in ihre Texte ein. Auf welche Weise und mit welchen Intentionen werden sie integriert und inszeniert? Welche Aussagekraft besitzen sie und welchen Anteil haben sie an der ästhetischen wie ethischen Wirkung? Kleine Verpflegung mit Brezeln und Getränken